

# I. Lehrverfassung.

Schuljahr 1911/1912.

Zahl der Stunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	im Gymnasium.																Sa.	in der Vorschule.						Sa.													
	VI.M.	VI.O.	VM.	VO.	IV.M.	IV.O.	U.-III. M.	U.-III. O.	O.-III. M.	O.-III. O.	U.-II. M.	U.-II. O.	O.-II. M.	O.-II. O.	U.-I. M.	U.-I. O.		O.-I. M.	O.-I. O.	Sa.	I. O.	I. M.	II. O.		II. M.	III. O.	III. M.	Sa.									
Christliche Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38	3	3	2	2	2	2	14											
Deutsch u. Geschichtserzählungen VI u. V	3	4	3	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52	8	8	7	7	6	6	42											
Latein . . . . .	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	136																		
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72																		
Französisch . . . . .	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40																		
Geschichte u. Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52	1	1					2											
Rechnen u. Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68	6	6	6	6	6	6	36											
Physik und Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36																		
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	8	3	3	4	4	4	22											
Zeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16																		
<b>Summa</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>518</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>116</b>											
Englisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	8																		
Hebräisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4																		
Schreiben (fak.)	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2																		
Zeichnen (fak.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2																		
Singen . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11																		
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42	2	2	1	1	—	—	6											
Gesamtbetrag der wöchentlichen Lehrstunden																			587																		122

Das Gymnasium hat vorläufig noch sogen. Wechselcöten, d. h. es besteht eigentlich aus zwei vollständigen (neunklassigen, auf Jahreskursen beruhenden) Gymnasien (von VI bis OI), von denen das eine zu Ostern, das andere zu Michaelis versetzt. Am Michaelistermine 1912 wird mit der allmählichen Umwandlung der Michaeliscöten des Gymnasiums in parallele Ostercöten begonnen werden. Diese wird von Jahr zu Jahr weiter geführt.





## Lehrtabelle der Vorschule. Sommer 1911.

	Lehrer	Ordin.	VII <sup>O</sup> .	VII <sup>M</sup> .	VIII <sup>A</sup> .	VIII <sup>B</sup> .	IX <sup>A</sup> .	IX <sup>B</sup> .	
1.	Augsburger.	VII <sup>M</sup> .		3 Religion. 8 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Erdkunde.			2 Religion.		23
2.	Bock.	VIII <sup>B</sup> .				7 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Turnen u. Gesang.			18
3.	Rex.	VIII <sup>A</sup> .			7 Deutsch. 4 Schreiben. 1 Turnen u. Gesang.				12
4.	Rohrlack.	VII <sup>O</sup> .	3 Religion. 8 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Erdkunde.						21
5.	Zoch.	IX <sup>A</sup> .			6 Rechnen.		2 Religion. 5 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Anschauung.		24
6.	Landeck	IX <sup>B</sup> .	2 Turnen u. Gesang	2 Turnen u. Gesang.	2 Religion.			2 Religion. 5 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Anschauung.	24

## Lehrplan.

Die im Gymnasium durchgenommenen Lehrabschnitte stimmen im wesentlichen mit den im Druck erschienenen „Lehrplänen und Lehraufgaben“ vom Jahre 1901 überein. Es werden deshalb hier nur die Aufgaben für die Reifeprüfungen, die Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen und der Lehrplan der Vorschule angegeben.

**Abiturienten-Arbeiten zu Michaelis 1911:** Deutscher Aufsatz: Licht- und Schattenseiten in dem Charakter unserer Vorfahren nach Tacitus' „Germania“. — Mathematische Aufgaben: 1. Ist es wahrscheinlicher, mit 4 Würfeln mehr als 20 Augen oder gerade 20 Augen zu werfen? 2. Welche Kurven werden dargestellt durch die Gleichungen  $\frac{y-15}{4x-3y+5} = \frac{3}{y}$  und  $\frac{1}{2}(x+3y) = y+5$ ? Welches sind die Gleichungen der in den Schnittpunkten an die erste Kurve gelegten Tangenten? Unter welchem Winkel schneiden sich die Tangenten? 3. Aus einer Kugel ist ein Sektor herausgeschnitten und diesem eine Kugel einbeschrieben. Die Volumina der Kugeln verhalten sich wie 27:1. Der zum Sektor gehörige Kegel hat die Höhe  $h=9$  cm. Wie groß sind der Mantel des Kegels, die Oberflächen der beiden Kugeln und der Winkel des Sektors? 4. Die Sonne hat am 15. Mai eine Deklination von  $\delta=18^{\circ}39'$ . Welche Abendweite beobachtet man an diesem Tage in Stockholm unter der geographischen Breite  $\varphi=59^{\circ}20,6'$ ? Wie lange dauert dort die Tageshelle? (Von der atmosphärischen Strahlenbrechung ist abzusehen.)

**Abiturienten-Arbeiten zu Ostern 1912:** Deutscher Aufsatz: Antigone bei Sophokles und Iphigenie bei Goethe. — Mathematische Aufgaben: 1. Jemand will eine Schuld von 2400 M., die in 12 Jahren fällig ist, dadurch begleichen, daß er 6 unter sich gleiche Teilzahlungen in zweijährigen Abständen leistet, die erste nach 2 Jahren. Wie groß müssen die Teilzahlungen sein, wenn die Zinsen zu 4% gerechnet werden? 2. Die Subnormale einer Parabeltangente ist gleich 8 cm, die dazu gehörige Subtangente gleich 18 cm. Es soll die Parabel konstruiert und der Winkel berechnet werden, den die Tangente mit der Abszissenachse bildet. 3. Ein Zylinder soll aus 800 g Kupfer hergestellt und dann vergoldet werden. Welche Abmessungen muß dieser Körper erhalten, wenn sich die Vergoldung möglichst billig stellen soll, und wieviel kostet dieselbe, 100 qm zu 8 M. gerechnet? (Spez. Gewicht des Kupfers 8,79). 4. Welche Deklination hatte die Sonne, als sie in Berlin (nördl. Breite  $\varphi=52^{\circ}30'$ , östl. Länge  $\lambda=13^{\circ}24'$ ) mit einer nördlichen Morgenweite von  $9^{\circ}30'$  aufging, und wieviel Uhr war es nach wahrer, mittlerer und mitteleuropäischer Zeit? (Zeitgleichung  $+3^m 7^s$ ).

### Themata der deutschen Aufsätze:

**O.-I-O.:** 1. Mit welchem Recht bezeichnet Oedipus (v. 1329) Apollo als den Urheber seines Unglücks? 2. (Klassenaufsatz.) Inwiefern wurde der junge Goethe durch seinen Leipziger Aufenthalt geschädigt, inwiefern gefördert? 3. (Klassenaufsatz.) Die Exposition in Sophokles' „Antigone“. 4. Mensch und Gottheit in Goethes Hymnen „Grenzen der Menschheit“, „Ganymed“ und „das Göttliche“. 5. (Klassenaufsatz.) Die verschiedenen Urteile über Bestimmung und Art des dramatischen Kunstwerks im „Vorspiel auf dem Theater“ zu Goethes „Faust“. 6. Der dramatische Aufbau des Buches Hiob. 7. (Klassenaufsatz.) Schillers Kunstprinzip im allgemeinen und die Aufgabe des Chors im besonderen. 8. Prüfungsaufsatz.

**O.-I-M.:** Im Sommer: 5. Ist König Thoas ein „edler Mann“? 6. Woraus erklärt sich die große Sehnsucht der Deutschen nach Italien? 7. (Klassenaufsatz.) Schillers „Spaziergang“, ein Spiegelbild der römischen Geschichte. 8. Prüfungsaufsatz. — Im Winter: 1. Nachahmung älterer Baustile in Berlin im 19. Jahrhundert. 2. (Klassenaufsatz.) Warum ist im 17. Jahrhundert der Absolutismus in Frankreich zur Herrschaft gelangt, in England aber nicht? 3. Tasso in Ferrara und Goethe in Weimar. 4. (Klassenaufsatz.) Wodurch hat Friedrich der Große seinen Beinamen verdient?

**U.-I-O.:** 1. Unser Volkslied, ein Spiegel deutscher Art. 2. (Klassenaufsatz.) „Die ungleichen Kinder Evae“ von Hans Sachs und Lukas Kranachs „Ruhe auf der Flucht“. 3. Charakteristik des Brutus nach Shakespeares „Julius Caesar“. 4. (Klassenaufsatz.) Was lernen wir aus dem Urteile Friedrichs des Großen über Gellert: C'est le plus raisonnable de tous les savants allemands? 5. Welche Aufgaben stellte sich Klopstock in seiner Hermannode, und wie löste er sie? 6. Wie läßt sich durch einige Abschnitte des Messias die Ansicht Klopstocks vom Wesen der Dichtkunst begründen? 7. (Klassenaufsatz.) Behandlung und Bedeutung der Gespenster in Voltaires „Semiramis“ und Grillparzers „Ahnfrau“. 8. Wie verteilt Lessing Schuld und Recht auf die Hauptpersonen seiner „Emilia Galotti“?



- U.-I.-M.:** Im Sommer: 5. „Denn über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt“. 6. (Klassenaufsatz.) Die geschichtliche Grundlage der Nibelungensage. 7. Lady Macbeth und Gräfin Terzky. 8. (Klassenaufsatz.) Mit welchem Rechte wird die Zeit von 1100—400 als das griechische Mittelalter bezeichnet? — Im Winter: 1. Treue und Untreue in Goethes „Götz von Berlichingen“. 2. (Klassenaufsatz.) Klopstocks Ode: „Der Zürchersee“ nach Form und Inhalt betrachtet. 3. (Klassenaufsatz.) Was schreibt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie dem dramatischen Dichter hinsichtlich der Gestaltung des Stoffes und des Aufbaus der Handlung vor? 4. Woran scheidet in Lessings „Emilia Galotti“ der Plan Marinellis.
- O.-II.-O.:** 1. (Klassenaufsatz.) Wie widerlegt Cicero die Anklage gegen Archias? 2. Siegfrieds Schuld. 3. Die edlen Züge im Charakter Hagens. 4. (Klassenaufsatz.) Not entwickelt Kraft. 5. Die Charakteristik der Reichstruppen in Goethes „Götz“. 6. (Klassenaufsatz.) Wodurch wird schon im ersten Aufzuge unsere Teilnahme für Maria Stuart geweckt? 7. Wie werden die Hindernisse, die der Vollziehung des Urteils in Schillers Maria Stuart entgegenstehen, beseitigt? 8. (Klassenaufsatz.) Was erfahren wir im „Lager“ über das Leben und die Persönlichkeit Wallensteins?
- O.-II.-M.:** Im Sommer: 5. Hagen und Walther (nach dem Walthariliede). 6. (Klassenaufsatz.) Inwiefern ist Kriemhild die Hauptperson im Nibelungenliede? 7. Welche Stoffe behandelt Walther von der Vogelweide in seinen Dichtungen? 8. (Klassenaufsatz.) Was erfahren wir aus dem 1. Aufzuge der „Piccolomini“ über die Stellung der Generäle zu Wallenstein? — Im Winter: 1. Schicksale der Maria Stuart nach Schillers „Maria Stuart“. 2. Not entwickelt Kraft. 3. (Klassenaufsatz.) Warum erschlägt Hagen den Siegfried. 4. Welche Eigenschaften des deutschen Volkscharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen?
- U.-II.-O.:** 1. Schillers Rätsel vom Pfluge. 2. (Klassenaufsatz.) Die Schatten- und die Lichtseiten des Krieges. 3. Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 4. (Klassenaufsatz.) Ist Schillers Tell ein Meuchelmörder? 5. a) Schweizer, der Räuber (nach Schiller). b) Die Tiere im Dienste des Menschen. 6. (Klassenaufsatz.) „Wohlthätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht“. 7. Die Belagerung von Sagunt (nach Liv. XXI). 8. (Klassenaufsatz.) Die Schuld der Jungfrau von Orleans und ihre Sühne. 9. Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. 10. (Klassenaufsatz.) Die Schicksale des Majors von Tellheim (nach Lessings Minna von Barnhelm).
- U.-II.-M.:** Im Sommer: 5. (Klassenaufsatz.) Wie beweist Cicero die Schuldlosigkeit des Archias? 6. Berufung, Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans bei Schiller. 7. Was erfahren wir aus dem 1. Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“ über Tellheim und seinen Kreis? 8. (Klassenaufsatz.) Steter Tropfen höhlt den Stein. — Im Winter: 1. (Klassenaufsatz.) Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? 2. Garten und Feld. 3. Das romantische Element in dem Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans. 4. (Klassenaufsatz.) Johannes Erscheinen am Hofe Karls VII. zu Chinon. 5. Der Ackerbau als Grundlage der menschlichen Kultur.

Im Sommer waren 27, im Winter 30 Schüler vom Turnen befreit.

Leider besitzt die Anstalt keinen Spielplatz; der am Hause liegende, mit Bäumen bepflanzte Platz ist nur für sehr wenige Spiele ausreichend. Während des Sommers war daher für jede Woche ein regelmäßiger Spielnachmittag auf dem neuen Spielplatz in Eichkamp eingerichtet. — Der vom Oberlehrer Dr. Morgenstern geleiteten Ruderabteilung gehörten 35 Schüler der oberen Klassen an. Die Übungen finden wöchentlich von dem Schülerbootshaus in Wannsee aus statt.

**Katholischen Religionsunterricht** erteilen in je 2 wöchentlichen Stunden den Schülern der I—II und denen der O.-III—U.-III Kuratus Schnura und den Schülern der IV—V, sowie in drei wöchentlichen Stunden denen der VI und der Vorschule Kuratus Schmitz.

**Jüdischer Religionsunterricht** wird in 3 Abteilungen, je 2 Stunden wöchentlich, von Dr. Klein und Dr. Nathan erteilt.

## Vorschule.

### I. Klasse.

Ordinarius: O.-Cötus Rohrlack.

**Religion** 3 St. w. 1. Sem.: Bibl. Geschichten des Alt. Test.: Samuel, Saul, David, Salomo u. mit Auswahl einige der späteren Geschichten nach Bötticher. Gebot 1—5 mit Erklärung und je einem Spruch. 1 Kirchenlied u. 1 Psalm; 2. Sem.: Geschichte Jesu nach Bötticher. Gebot 6—10 und Schlufs mit Erklärung. 2 Kirchenlieder.

- Deutsch** 8 St. w. 1. Sem.: Grammatik: Substantiv, Adjektiv, Pronomen u. Verbum. Dekl. Kompar. Die 6 Hauptzeiten, Aktiv und Passiv im Ind. — Subj. u. Präd. durch Fragen weiter entwickelt u. an Beisp. aus d. Lesebuche geübt. — Orthogr. Übungen: Schärfung u. Dehnung (Forts.). Wöchentl. ein Diktat. — Erlernen von 3 Gedichten. — 2. Sem.: Die übrigen Redeteile, besonders Erlernen u. Anwendung der Präpositionen; die Objekte im Dativ und Akkusativ. — Orth. Übungen: Unregelmäßigkeiten des Schriftgebrauchs. 3 Gedichte. — In beiden Sem. Leseübungen bis zur Erzielung einer gewissen Fertigkeit in sinngemäßem Ausdruck mit Unterscheidung der Interpunktion.
- Rechnen** 6 St. w. 1. Sem.: Zahlenlesen und -schreiben; Addit. u. Subtr. in unbegrenztem Zahlenkreise. — 2. Sem.: Multipl. u. Division ebenso; gelernt  $1 \times 15$ , 24, 25. Resolv. u. Reduz. mündl. mit unseren Münzen, Zähl- und Zeitmaßen.
- Erdkunde** 1 St. w. 1. Sem.: Geogr. Grundbegriffe: Berlin und Umgebung. 2. Sem.: Die Mark Brandenburg.
- Schreiben** 3 St. w. In beiden Sem. Übungen in deutscher u. lat. Schrift.
- Turnen u. Gesang** 2 St. w. Gesang: Leichte Volkslieder; Turnen: Einfache Freiübungen.

## 2. Klasse.

Ordinarius: A-Cötus Rex; B-Cötus (im Sommer) Bock.

- Religion** 2 St. w. 1. Sem.: Bibl. Geschichten: Abraham, Jakob, Joseph, Moses. Gebot 1—5 ohne Erklärung. 1 Kirchenlied und das Vaterunser. — 2. Sem.: Der barmh. Samariter, Jüngl. zu Nain, Leiden des Herrn, Kreuzigung, Tod, Auferstehung u. Himmelfahrt. Gebot 6—10 u. Schlufs ohne Erklärung. 1 Kirchenlied.
- Deutsch** 7 St. w. 1. Sem.: Erkennen des Haupt-, Eigenschafts- u. Zeitworts. Orthogr. Übungen: Ableitung u. Abstammung. Wöchentl. ein Diktat. 3 Gedichte gelernt. Leseübungen aus Paulsiek-Muff. — Wiedererzählen des Gelesenen. — 2. Sem.: Deklin. des Hauptw., Steigerung des Eigenschaftsw., Konjug. der 3 Hauptzeiten. Fürwort und Zahlwort. — Orthogr. Befestigung der im 1. Semester geübten Regeln an Lesestücken. Schärfung u. Dehnung. 3 Gedichte gelernt. Gelesen aus Paulsiek-Muff.
- Rechnen** 6 St. w. 1. Sem.: Addieren u. Subtr. im Zahlenkreise bis 1000 mündl. u. schriftl. 2. Sem.: Mult. u. Div. ebenso.  $1 \times 12$  gelernt.
- Schreiben** 4 St. w. In beiden Sem. Übungen in der deutschen u. lat. Schrift.
- Turnen u. Gesang** 1 St. w. Gesang: Leichte Volkslieder; Turnen: Einfache Freiübungen.

## 3. Klasse.

Ordinarius: A-Cöt. Zoch; B-Cöt. Landeck.

- Religion** 2 St. w. 1. Sem.: Schöpfung. Geburt Jesu. 3 Sprüche. Morgen-, Tisch- u. Abendgebete. — 2. Sem.: Wiederholung des Stoffes vom 1. Sem.; außerdem Kain u. Abel, Sündflut. — Die Weisen a. d. Morgenlande, der zwölfjährige Jesus, Jesus der Kinderfreund, der Jüngling zu Nain. 3 Sprüche.
- Deutsch** 6 St. w. 1. Sem.: Denk- u. Sprechübungen; Erlernen des mechan. Lesens in deutscher Schrift. Abschreiben der Druckschrift. Erlernen von 6 kleinen Gedichten. 2. Sem.: Fortsetz. der Denk- u. Sprechübungen, sowie des mechan. Lesens. Erlernen der lat. Druckschrift. Abschreiben der deutschen Druckschrift ins Heft. Diktieren von leichten Wörtern u. Sätzen im Anschluß an die Fibel ins Heft. 6 kleine Gedichte gelernt.
- Rechnen** 6 St. w. 1. Sem.: Die 4 Spezies im Zahlenkreise bis 20. 2. Sem.: Die 4 Spezies im Zahlenkreise bis 100. Division im Anschluß an das Einmaleins.
- Schreiben** 4 St. w. 1. Sem.: Die deutsche Schrift mit Bleistift und mit der Feder. 2. Sem.: Fortges. Übungen der deutschen Schrift im Heft.

### Verzeichnis der am Gymnasium eingeführten Schulbücher.

Unterrichts- Gegenstände.	Klassen.	Lehrbücher.
<b>Religion.</b>	VI—O.-III.	Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet von Böttcher.
	U.-II—I.	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Ausgabe B.
<b>Deutsch.</b>	VI.	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch (bearbeitet von Muff) für VI.
	V.	Dasselbe für V.
	IV.	Dasselbe für IV.
	U.-III.	Dasselbe für U.-III.
	O.-III.	Dasselbe für O.-III.
	U.-II.	Dasselbe für U.-II.
	VI—I.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
<b>Lateinisch.</b>	IV.—I.	H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik.
	VI.	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch. Ausgabe C. I. Teil.
	V.	Dasselbe. Ausgabe C. II. "
	IV.	Dasselbe. Ausgabe C. III. "
	U.-III—U.-II.	Dasselbe. IV. "
	O.-II—I.	Dasselbe. V. "
<b>Griechisch.</b>	U.-III—I.	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik.
	III—II.	Kaegi, Griechisches Übungsbuch.
<b>Französisch.</b>	IV—U.-III.	Gustav Ploetz, Elementarbuch B.
	O.-III—I.	Gustav Ploetz, Übungsbuch B.
	O.-III—I.	Gustav Ploetz u. Otto Kares, Sprachlehre.
	O.-II—I.	Engwer, Choix de Poésies françaises.
<b>Englisch.</b>	O.-II—O.-I.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
<b>Hebräisch.</b>	O.-II—O.-I.	Hollenberg, Hebr. Schulbuch.
<b>Geschichte und Erdkunde.</b>	IV.	Hans Meyer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren u. mitt. Klassen höh. Lehranstalten. I. Alte Geschichte.
	U.-III—U.-II.	David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, herausg. v. Lange.
	O.-II.	Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höh. Lehranstalten. I. Teil.
	U.-I.	Dasselbe, II. "
	O.-I.	Dasselbe, III. "
	V.—I.	{ Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 33 Karten. Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geogr., bearbeitet v. Volz.
<b>Mathematik.</b>	IV—I.	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik.
	U.-III—I.	Bardey, Aufgabensammlung.
	VI—IV.	Günther u. Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten.
	U.-II—I.	Heinrich, Logarithmen.
<b>Physik und Naturlehre.</b>	U.-II—I.	Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik.
	VI—O.-III.	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden der Botanik.
	VI—O.-III.	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden der Zoologie.
<b>Gesang.</b>	VI—IV.	Erk, Choralbuch. Erk u. Greef, Liederkranz. Ausg. C.



## Verzeichnis der in der Vorschule eingeführten Schulbücher.

### In der dritten Klasse (Nona):

1. Fibel von Pache. I. Teil.
2. Fibel von Pache. II. Teil (im zweiten halben Jahr).
3. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, I. Heft.

### In der zweiten Klasse (Oktava):

1. Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff (für Oktava).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, II. Heft.

### In der ersten Klasse (Septima):

1. Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff (für Septima).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, III. Heft,
3. Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet von Böttcher.

## II. Verfügungen und Mitteilungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1911.

21. 4. Die Cand. prob. Dr. Noetzel, Dr. Ebeling und Steegmann werden dem Luisengymnasium überwiesen und mit der Vertretung je einer Oberlehrerstelle beauftragt.
30. 4. Die Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der Aula wird genehmigt.
5. 9. Cand. prob. Dr. Noetzel wird vom 1. 10. ab nach Wittstock versetzt.
6. 9. Vorschullehrer Augsburg erhält zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub für das Winterhalbjahr.
6. 10. Oberlehrer Dr. Seelheim wird von Wittstock wieder an das Luisengymnasium versetzt, aber noch auf ein Jahr beurlaubt.
8. 10. Der ministerielle Erlaß über die künftige Gestaltung der schriftlichen Klassenarbeiten wird übersandt.
9. 10. Dem Oberlehrer Dr. Seelheim ist durch Allerhöchsten Erlaß v. 27. 9. der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen.

1912.

16. 1. Professor Dr. Rabe wird zu einer Studienreise nach Griechenland für die Monate April und Mai beurlaubt.

### Ferienordnung für das Schuljahr 1912.

Osterferien:	Schulschluß: Sonnabend, den 30. 3.	Schulanfang: Dienstag, den 16. 4. 12.
Pfingstferien:	„ Freitag, „ 24. 5.	„ Freitag, „ 31. 5.
Sommerferien:	„ Freitag, „ 5. 7.	„ Dienstag, „ 13. 8.
Herbstferien:	„ Mittwoch, „ 2. 10.	„ Donnerstag, „ 10. 10.
Weihnachtsferien:	„ Sonnabend, „ 21. 12.	„ Freitag, „ 3. 1. 13.
Osterferien: 1913	„ Mittwoch, „ 19. 3.	„ Donnerstag, „ 3. 4. 13.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

Bei der Eröffnung des neuen Schuljahres am 25. April wurden als in das Kollegium neu eintretend eingeführt: Professor Dr. Dütschke, Oberlehrer Lic. Bruhn, Oberlehrer Krause und Cand. prob. Dr. Noetzel. Letzterer wurde mit der Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Dr. Seelheim betraut. Es wurden ferner der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen die bisherigen Mitglieder des Seminars Dr. Ebeling und Steegmann, der eine als Vertreter des weiter beurlaubten Prof. Dr. Pomtow, der andere als Vertreter des bis zu den Sommerferien an eine Schule in Nordamerika beurlaubten Oberlehrers Dr. Hossfeld.

In das Seminar traten folgende Kandidaten des höheren Lehramtes ein: Abel, Budelmann, Giesecke, Dr. Gotthardt, Malow, Dr. Müller, Sternberg, Werner.

Am 8. Mai erkrankte der Berichterstatter und mußte zu seiner Wiederherstellung Urlaub vom 26. Mai bis zum 14. Juni für eine Badekur erbitten. Er wurde in den Direktoratsgeschäften von Prof. Dr. Braune, im Unterricht von Cand. sem. Malow vertreten.

Am 28. Mai starb an Diphtheritis ein hoffnungsvoller Schüler der 1. Vorschulklasse, Georg Porath.

Bei der Jahnfeier am 17. Juni beteiligten sich die Schüler am Barlaufwettspiel um den Bismarckschild und am Schanturnen.

An den Tagen der Frühjahrs- und der Herbstparade, dem 1. Mai und dem 1. September, fiel der Unterricht aus.

Vom 1. August bis zum Ende des Sommerhalbjahres waren die Oberlehrer Dr. Morgens- stern und Dr. Hossfeld zu militärischen Dienstleistungen einberufen. Ersterer wurde durch Cand. prob. Koeppe, letzterer, der im Juli aus Nordamerika zurückgekehrt wurde durch Cand. prob. Steeg- mann vertreten. Der jüdische Religionslehrer Dr. Klein wurde während einer militärischen Übung vom 15. August bis zum 19. September durch Dr. Gärtner vertreten. Vom 4. bis 23. September nahm Prof. Opitz an einem Fortbildungskursus für Turnlehrer teil und wurde von Cand. sem. Giesecke vertreten.

Am 13. August feierte der Kastellan der Vorschule Schmidt die fünfzigjährige Wieder- kehr des Tages, an dem er bei der Königl. Marine in den Staatsdienst eingetreten war. Der Direktor beglückwünschte den Jubilar im Auftrage der vorgesetzten Behörde.

Am Tage von Sedan, der in der üblichen Weise gefeiert wurde, hielt in der oberen Ab- teilung der Oberprimaner Eichholtz, in der unteren Zeichenlehrer Brockmüller die Ansprache. Einige Klassen unternahm an diesem Tage Ausflüge, bei denen die führenden Lehrer auf die Bedeutung des Tages hinwiesen.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrates Prof. Lambeck fand am 6. September die Reifeprüfung und vom 13. bis 16. September eine Extraneerprüfung statt. Bei ersterer erhielten 14 Oberprimaner, bei letzterer 15 Prüflinge das Zeugnis der Reife. Für die Osterprüfung, die am 27. und 28. Februar abgehalten wurde, war der Direktor zum Königl. Kom- missar ernannt; bei ihr wurden 24 Oberprimaner für reif erklärt. In der am 3. und 4. März folgenden Extraneerprüfung unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Lambeck wurde 3 Prüflingen die Reife zu- gesprochen.

Mit dem Beginne des Winterhalbjahres trat Oberlehrer Dr. Hossfeld wieder in das Kollegium ein, Cand. prob. Dr. Noetzel dagegen wurde an das Königl. Gymnasium in Wittstock versetzt. Sein Unterricht wurde dem Cand. prob. Steegmann übertragen, da der an die Anstalt zurückversetzte Oberlehrer Dr. Seelheim noch ein weiteres Jahr zum Zwecke eines längeren Auf- enthaltes in Frankreich beurlaubt wurde. Die Cand. sem. Budelmann und Abel traten vorläufig aus dem Seminar aus, um ihrer Militärpflicht zu genügen.

Bei der Reformationsfeier am 2. November hielt in der unteren Abteilung Cand. prob. Steegmann die Ansprache, in der oberen der Oberprimaner Zeigermann, der auch die Reformationsdenkmünze erhielt.

Am 1. Januar bzw. 6. März 1912 starben zum Schmerze ihrer Eltern und Lehrer der Schüler der 1. Vorschulklasse Herbert Koch an Herzschwäche und der Sextaner Erich Grunwald an Blinddarmentzündung.

Am 5. und 8. Januar unterzog der Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Herr Prof. Lambeck die Anstalt einer Revision.

Mit der Feier des 27. Januar wurde auf Allerhöchsten Befehl diejenige der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages des hochseligen Königs Friedrichs des Großen verbunden. Die Fest- rede in der oberen Abteilung hielt Prof. Dr. Dütschke, in der unteren Cand. prob. Dr. Ebeling. Bei der erstgenannten Feier wurde das vaterländische Festspiel „Friedrich der Grose“ von Schön- felder aufgeführt. Diese musikalisch-deklamatorische Darstellung wurde als zweiter Teil des am 23. Februar vom Gesanglehrer Rex in der Aula veranstalteten öffentlichen Konzertes wiederholt. Der erste Teil enthielt aufser Chorgesängen und Darbietungen einzelner Schüler auf Klavier und Violine mehrere von Fräulein Ilse Braune vorgetragene Lieder. Ihr sei für die gütige Mitwirkung auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Mit dem Ende des Schuljahres scheideten aus dem Kollegium die Cand. prob. Steegmann und Dr. Ebeling, ersterer um eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium in Wilmersdorf zu über- nehmen, letzterer, um an das Königstädtische Gymnasium überzugehen.

### IV. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenz der Anstalt betrug am 1. Februar 1911 (s. voriges Programm) 824 Schüler, von denen 574 auf das Gymnasium, 247 auf die Vorschule kamen. Neu aufgenommen wurden in das Gymnasium, abgesehen von den aus der Vorschule versetzten 82 Schülern, noch 32; es verließen die Anstalt 122. In die Vorschule wurden aufgenommen 123; hingegen gingen hier ab (außer den nach Sexta versetzten 82 Schülern) 42.

Demnach betrug am 1. Februar 1912 die Zahl der Schüler überhaupt auf der Anstalt 802, von denen 556 auf das Gymnasium, 246 auf die Vorschule kamen. Das Nähere ergeben die folgenden Tabellen.

#### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																		B. Vorschule							
	O.-I.		U.-I.		O.-II.		U.-II.		O.-III.		U.-III.		IV.		V.		VI.		Sa.	Sa.						
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	A.	B.	A.	B.		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	18	20	23	28	24	22	27	24	39	24	34	34	48	36	43	31	45	40	560	53	51	48	50	49	48	299
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	24	20	25	13	26	20	30	20	38	34	33	27	48	30	43	37	46	42	556	55	—	47	49	47	47	245
3. Am 1. Feb. 1912	24	20	24	14	26	20	29	21	38	33	34	27	49	30	42	37	46	42	556	54	—	49	49	47	47	246
4. Durchschn.-Alter am 1. Feb. 1912	18,8	18,7	17,9	17,1	16,8	16,3	16,2	15	15,1	14,4	13,5	12,7	12,6	12,2	11,4	10,9	10,5	9,8								

#### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	441	38	1	80	245	16	—	38	556	1	3	—	—	—	516	44	291	8
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	440	33	1	82	200	14	—	31	550	3	3	245	—	—	515	41	240	5
3. Am 1. Februar 1912 . . . . .	441	32	1	82	201	14	—	31	550	3	3	245	1	—	515	41	241	5



### C. Abiturienten\*).

Michaelis 1911.

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Religion.	Stand des Vaters.	Wie lange		Künftiger Beruf.
						auf dem Luisen-Gymnasium? Jahre.	in der Prima? Jahre.	
718	Bischoff, Otto	6. 5. 93	Berlin	evang.	Chemiker	9	2	Math. u. Naturw.
719	Burghardt, Ernst	22. 9. 93	"	"	Geh. Ober-Justizrat, Votr. Rat i. Justiz-M.	9	2	Rechtswissensch.
*720	Goldstein, Walter	20. 1. 93	Zwickau i. S.	jüd.	Fabrikbesitzer	7½	2	Rechtswissensch. u. Nat.-Ökon.
*721	Grützmaker, Hans	3. 3. 93	Berlin	evang.	Kaufmann	9	2	Geogr. u. Naturw.
*722	Harnack, Otto	17. 10. 93	"	"	Professor	9	2	Medizin
723	Heise, Georg	27. 11. 92	Treuenbrietzen	"	Rechnungsrat	2	2	Rechtswissensch.
*724	Hoeckert, Richard	3. 6. 92	Berlin	"	Geh. exped. Sekretär	10	2	Marine
725	Jenne, Fritz	18. 11. 92	Königswusterhaus.	"	Gerichtsssekretär	9½	2½	Medizin
726	Magnus, Werner	22. 8. 92	Kiel	"	Ob.-Verw.-Gerichtsrat †	2½	2	Offizierlaufbahn
*727	Regel, Bernhard	27. 6. 93	Berlin	"	Hofrat	9	2	Rechtswissensch. u. Staatswiss.
*728	Rust, Werner	9. 7. 93	"	"	Kaufmann †	9	2	Neuere Sprachen und Geschichte
729	von Schaper, Walter	28. 6. 92	"	"	Major	3	3½	Offizierlaufbahn
*730	Schiche, Erwin	19. 12. 93	Charlottenb.	"	Professor	3	2	Naturwissensch.
731	Wollstein, Georg	26. 7. 93	Berlin	jüd.	Kaufmann †	8	2	Theologie

Ostern 1912.

*732	Biertimpel, Wilhelm	20. 8. 93	Köln	evang.	Exp. Sekr. u. Kalkul.	9	2	Philologie
733	Böhm, Gerhard	19. 11. 93	Berlin	jüd.	Fondsmakler †	9	2	Medizin
734	Duhr, Kurt	2. 5. 93	"	evang.	Kaufmann i. Friedenau	9	2	Kaufmann
*735	Eichholtz, Ulrich	3. 4. 93	"	"	Kaufmann	9½	2	Rechtswissensch.
736	Gelpcke, Karl	27. 5. 94	"	"	Bankdirektor, Dr. jur.	9	2	"
*737	Hopmann, Franz	31. 5. 93	"	kath.	Kaufm. i. Charlottenbg.	9½	2	Kaufmann
738	Knipp, Fritz	1. 12. 92	Hagen i. W.	evang.	Ob.-Ingen. i. Wilmersdf	9½	2	Ingenieur
*739	Landau, Siegfried	20. 10. 93	Kattowitz	jüd.	Kaufmann	9	2	Rechtswissensch.
740	Lattermann, Erich	21. 9. 91	Berlin	evang.	Kaufmann †	10½	3½	Medizin
*741	Lewin, Fritz	12. 1. 94	"	jüd.	Rentier i. Charlottenbg.	9	2	Rechtswissensch.
742	Lindow, Hans	16. 7. 92	Charlottenb.	evang.	Ingen. i. Charlottenbg.	5½	2½	Medizin
743	Lottner, Hans	18. 7. 93	Köln	"	Geh. Ober-Finanzrat	9	2	"
744	Matschuck, Fritz	22. 1. 92	Berlin	"	Rentier	11	3	"
745	Matysiak, Leo	16. 6. 92	"	kath.	Küchenchef	8	2	Rechtswissensch.
746	Müncheberg, Hans	23. 6. 93	"	evang.	Hoflithograph †	9	2	Marine
*747	Reich, Gerhard	17. 8. 93	Bolkenhain	"	Ingenieur	9	2	Philologie
*748	Schaerffenberg, Max	16. 5. 93	Berlin	"	Gesanglehrer i. Charlottenburg	9	2	Veterinär
749	Schirner, Walther	12. 2. 94	"	"	Geh. Hofrat	9	2	Rechtswissensch.
750	Schmidt, Oskar	19. 2. 92	"	"	Postsekretär	11	3	Theologie
*751	Schulz, Victor	10. 9. 93	Wallerfangen	"	Zeughauptmann	9	2	Marine
752	Süfs, Ernst	3. 10. 91	Berlin	"	Oberpostassistent †	11	2½	Theologie
753	Winterberg, Waldemar	3. 11. 91	Dresden	kath.	Oberleutnat a. D.	2	3	Rechtswissensch.
*754	Wolff, Paul	28. 2. 94	Berlin	jüd.	Sanitätsrat Dr. med.	9	2	Medizin
*755	Zeller, Oscar	10. 2. 94	"	evang.	Regierungssekretär	9	2	"

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1911: 24, Michaelis 1911: 21, Ostern 1912: 28 Schüler; von ihnen gingen zu einem praktischen Beruf über zu Ostern 1911: 3, zu Michaelis 1911: 5, zu Ostern 1912: 7 Schüler.

\*) Die mit einem \* bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit



## V. Sammlung der Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek, die vom Prof. Ganzel verwaltet wird, wurden folgende Zeitschriften angeschafft: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Berliner philologische Wochenschrift. — Neue Jahrbücher für das klass. Altertum usw. — Literarisches Zentralblatt. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts. — Pädagog. Archiv. — Lehrproben und Lehrgänge. — Historische Zeitschrift. — Vergangenheit und Gegenwart. — Geographische Zeitschrift. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Vom Ministerium: Monatsschrift für höhere Schulen; von Herrn Prof. Dr. Schwebel: Naturwissenschaftliche Wochenschrift; vom Verlag A. Scherl: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik; vom Gymnasialverein: Das humanistische Gymnasium.

Folgende Bücher wurden angeschafft: O. Schröder, Horazens Versmaße. — Kukula, röm. Säkularpoesie. — Thesaurus linguae Lat. III, 8, 9; V, 3; Suppl. III. — Pläfs, Vergil und die epische Kunst. — Zoeller, griech. u. röm. Privataltertümer. — Madwig, Kl. philol. Schriften. — v. Wilamowitz u. Niese, Staat und Gesellschaft der Griechen und Römer. — Fustel de Coulanges, der antike Staat. — Blümner, röm. Privataltertümer. — Schwartz, Charakterköpfe a. d. antiken Literatur II. — Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt IV. — Löwy, die griech. Plastik. — Lamer, griech. Kultur i. Bilde. — Conze, Heroen- und Göttergestalten. — Viktor Hehn, über Goethes Gedichte. — Ehrhardt-Necker, Franz Grillparzer. — Kluge, etymol. Wörterbuch der deutschen Sprache, 7. Aufl. — Goethes Gespräche mit Eckermann. — Weigand, deutsches Wörterbuch, 5. Aufl. — Goethe, Wilh. Meisters theatral. Sendung. — Sprengel, die neuere deutsche Dichtung i. d. Schule. — Engel, deutsche Stilkunst. — Grimm, deutsches Wörterbuch IV, 1, 3, 12; XII, 8; XIII, 10; XIV, 1. — Holder, alt-celtischer Sprachschatz, Lief. 20. — Gröber, Grundrifs d. roman. Philologie. — Tobler, vom französ. Versbau. — Sauer, Geschichte d. italien. Literatur. — A. Schäfer, Lehrbuch d. italien. Sprache. — V. Hugo, Oeuvres. — Bebernitz, Neubildungen der französ. Sprache. — Thiergen, Methodik des neuphilol. Unterrichts. — Münch, Didaktik u. Methodik des französ. Unterrichts. — Walter, d. französ. Klassenunterricht auf d. Unterstufe. — Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan I. — Macaulay, State of England in 1685. — Voelkel, französ. etymolog. Lesebuch I. — Grefsmann u. a., die Schriften des Alten Testaments, Lief. 9—18. — Wiegand, die kirchl. Bewegungen der Gegenwart II. — Rothstein, Unterricht im Alten Testament. — Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 1. — Richert, Handbuch f. d. Religionsunterricht. — Paulsen, Ethik. — Ziegler, Ethik der Griechen u. Römer. — Eisler, Wörterbuch d. philosoph. Begriffe. — Spranger, Wilh. v. Humboldt. — Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer. — Leuchtenberger, der Schuldirektor. — Aly, Geschichte d. preufs. höh. Schulwesens. — Seinig, die redende Hand. — Kankeleit, Unsere Lieblinge in Haus und Schule. — Paulsen, Paedagogik. — Kanzes Kalender f. d. höh. Schulwesen XVIII. — Graf, Schülerjahre. — Greten, fünf Turnjahre. — Weimer, Haus und Leben als Erziehungsmächte. — v. Holst, fröhliche Leute. — Rethwisch, Jahresberichte üb. d. höh. Unterrichtswesen XXV. — Ruska, Schulelend und kein Ende. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen 81. — Söhns, Unsere Pflanzen. — Dütschke, Ravennatische Studien. — Graf Vitzthum, christliche Kunst im Bilde. — Bibliothek deutscher Geschichte, Lief. 172—174. — Egelhaaf, polit. Jahresübersicht für 1909 u. 1910. — Kannengiefser, Friedrich der Einzige. — Thouret, Friedrich d. Grofse als Musikfreund u. Musiker. — Landsberg, Didaktik des botan. Unterrichts. — Timerding, die Mathematik in den physikal. Lehrbüchern. — Lietzmann, Stoff u. Methode im mathem. Unterricht. — Treutlein, der geometr. Anschauungsunterricht. — Worgitzky, Blütengeheimnisse. — Klein, Elementarmathematik v. höh. Standpunkte aus I. — Ochs, Einführung in die Chemie. — Nothelferbuch, Leitfaden für erste Hilfe. — H. Reimann, Musiklexikon. — Kretschmar, musikal. Zeitfragen.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von den vorgesetzten Behörden: Kirchhoff u. a., Bericht über die neuere Literatur zur deutschen Landeskunde I. II. III. — Friedrichs d. Gr. Denkwürdigkeiten. — Wer ist's? Zeitgenossenlexikon. — P. Hermann, Island in Vergangenheit u. Gegenwart. — Schramm, griech.-römische Geschütze. — Brandenburg, Briefe Kaiser Wilhelms I. — Horn, Führer durch d. höh. Unterrichtswesen in Deutschland. — Vom Magistrat der Stadt Berlin: Bevölkerungsaufnahme vom 1. 12. 1905 in Berlin u. Vororten. — Fr. L. Jahn, Erinnerungsschrift an

die Eröffnung des Turnplatzes i. d. Hasenheide. — Von den Verfassern oder Herausgebern: Kurze, Annales Fuldeuses. — Felix Müller, der mathem. Sternenhimmel des Jahres 1811. — Fr. Vieweg u. Sohn, Verlagskatalog. — Fr. Schulze, Geschichte der Firma B. G. Teubner. — B. Koerner, Genealog. Handbuch bürgerl. Familien 19. — Kropatscheck, Biblische Zeit- u. Streitfragen IV. V. VI. — Abb, Geschichte des Klosters Chorin. — Oehlert, Veteranenfahrt 1910. — E. Arnoldt, Gesammelte Schriften, Nachlaß IV. — Von Herrn Prof. Dr. Braune: Schriften d. Vereins f. Reformationsgeschichte 101—105. — Von Herrn Prof. Kranz: R. Biese, Lesebuch f. Prima. — Kuttner, religiöse Schulansprachen. — Zittel, die Entstehung der Welt. — Landwehr, Charaktere a. d. neueren deutschen Geschichte, sowie mehrere Schulausgaben deutscher Klassiker. — Von Herrn C. Lücke, Berlin: Ruppiner Kreiskalender f. 1911. — Vom Verein Gutsmuths: Festschrift zur Feier d. 50. Stiftungsfestes. — Von Herrn Prof. Dr. Groth: Baginsky, Schulhygiene. — Von Herrn Prof. Dr. Dütschke: Jubiläumskatalog der Firma W. Engelmann. — Vom Lehrerlesezirkel: Perry, die amerikan. Universität; Theuermeister, unser Körperhaus; Cramer, Pubertät u. Schule; Drews, die Christusmythe; Egelhaaf, polit. Jahresübersicht für 1908; Paulsen, Richtlinien der jüngsten Bewegung im höh. Schulwesen; Joh. Müller, das Problem des Menschen; Ziehen, die bisherige Entwicklung u. die weiteren Aufgaben der Reform unseres höh. Schulwesens; Carneri, der moderne Mensch; Joh. Weifs, Jesus von Nazareth, Mythos oder Geschichte?

Nach einer Zählung im Januar 1912 enthielt die Bibliothek 6282 Bände, wozu noch eine Handbibliothek von ca. 300 Bänden kommt. Der Zuwachs des letzten Jahres betrug 214 Bände. Vom 1. 1. bis 31. 12. 1911 wurden an 51 Entleiher 529 Bücher sowie 498 ungebundene Schriften, Zeitschriften und Programme verliehen.

Für die Schülerbibliothek, die unter der Verwaltung des Prof. Harnack steht, wurden angeschafft:

Abteilung A: Neuer deutscher Jugendfreund (1082). — König, Der Dombaumeister von Prag (1083). — Pistorius, Doktor Fuchs und seine Tertia (1084). — Pistorius, Von Jungen, die werden (1085). — Kneschke-Schönau, Mutter Königin (1086). — Brand, König Ludwig u. s. Schützling (1087). — Walter, Götterdämmerung (1088). — Roehle, Von Seebären und Landratten (1089). — Deutschlands Jugend (1090a—d). — Heichen, Unsers Kronprinzen Reise nach Indien (1099). — Alexis, Die Hosen des Herrn v. Bredow (1100). — Irving, Astoria (1101). — Niese, Aus schweren Tagen (1102). — Fick, Sagen aus Rheinland und Westfalen (1104). — Schmidt, Märk. Sagenbuch (1105). — Werner, Admiral Karpfanger (1106). — Weitbrecht, Simplizius Simplizissimus (1107). — Bruneck, In den Schluchten des Kilimandscharo (1108). — Siebe, Deutsche Jugend (1109). — Kern, Das Erbe des Pharaos (886). — Promber, In Sturm und Not im Lenkballon (887). — Smolle, Aus sturmbelegter Zeit (888). — Henckelmann, Fürst und Erzbischof (831). — v. Zobeltitz, Der Kampf um Troja (1110). — Herzog, Siegfried der Held (1111). — v. Wolzogen, Münchenhausen (1112). — Ernst, Gulliver in Liliput (1113). — Falke, Die neidischen Schwestern (1114). — Gerstäcker, Der Schiffszimmermann (1115). — Brünig, Tierleben in der Heimat (1116). — Gramberg, Lützows wilde verwegene Jagd (1117). — Kotzde, Der Feind im Land (1118). — Meister, Der Vampyr (1119). — Hodann, Auf rauhen Pfaden (1120). — Theissen, Ein deutscher Seeheld (1121). — Hodann, Schmugglers Bekehrung (1122). — Brand, Das Gänsemädchen von Dohrma (1123). — Theissen, Der verlorene Sohn (1124). — Daub, Im Luftschiff über den Ozean (1125). — Blümcke, In des Herzogs Jagdgründen (1126). — Heichen, Helden (1127). — Siegert, Erzgebirgs- und Vogtlandssagen (1128). — Treller, Eine versunkene Welt (1129). — Hoffmann, Toms Erlebnisse (1130). — Sven von Hedin, Von Pol zu Pol (1131). — Blümlein, Schloß Fechenbach (1132). — Deutsches Knabenbuch (882). — Gerstäcker, Abenteuergeschichten (771a). — Dickens, Oliver Twist (1133). — Kleinschmidt, Im Forsthaus Falkenhorst (1010e). — Jugendfreundbibliothek, Unter dem Bundschuh (1134) und Heimatlos (1135). — Kleinschmidt, Gottfried vom Rabenhofe (1136).

Abteilung B: Scheel, Bilder aus Deutsch-Ostafrika (274). — Hucke, Geolog. Ausflüge in der Mark (275). — Rusch, Himmelsbeobachtung mit bloßem Auge (276). — Elden, Jahrbuch der Erfindungen (277). — Franz, Küstenwanderungen (278). — Nimführ, Die Luftschiffahrt (279). — Bürgel, Aus fernen Welten (280). — Schneider, Ferdinand Cortez, Im Reich der Azteken (281). — Scheel, Deutschlands Kolonien (282). — Radunz, Vom Einbaum zum Linienschiff (283).

Abteilung C: Engel, Geschichte der deutschen Literatur (84a. b). — v. Moltke, Der deutsch-franz. Krieg (542). — Neumann-Strela, Aus Weimars goldenen Tagen (149). — v. Klöden, Jugenderinnerungen (544). — Laukhard, Leben und Schicksale (545). — Bode, Der fröhliche Goethe (547). — Etzin, Aus deutscher Ritterzeit (548). — Krügel, Aus dem großen Krieg (549).

Abteilung D: Keller, Die 5 Waldstädte (259). — Krüger, Kaspar Krumboltz (267). — Schreckenbach, Der König von Rothenburg (642). — Jünger, Hof Bokels Ende (600) und der Pfarrer v. Hohenheim (882). — Hebbel, Werke (610). — Uhler, Die beiden Freunde (883). →

Schönherr, Glaube und Heimat (884). — Geißler, Hütten im Hochland (885). — Rosen, Der deutsche Lausbub in Amerika I. (886). — Federer, Lachweiler Geschichten (887). — Gerstäcker, Mississippi-Bilder (888). — Herzog, Die Burgkinder (889). — Sperl, Der Ratschreiber von Landshut (890). — Matthias, Meine Kriegs-Erinnerungen (891).

An Geschenken gingen ein: Vom Herrn Minister der Geistl. usw. Angelegenheiten: Brandt, Sehen und Erkennen (C. 543). — v. Bremen, Der Siebenjährige Krieg (A. 1137). — Vom Königl. Prov.-Schulkollegium: Hottinger, Der deutsch-franz. Krieg (A. 572). — Vom Verfasser: Oehlert, Moabiter Chronik (B. 273). — Vom Abiturienten Emanuel: Haek, Eroberung des Nordpols (A. 1091). — Laverrenz, Unter deutscher Kriegsflagge (A. 1092). — Hahn, Deutsche Charakterköpfe (A. 1093). — Deutsches Knabenbuch, Bd. 12 (A. 847). — de Amicis, Herz (A. 1094). — Fischer-Sallstein, Schiller (A. 1095). — v. Bernstorff, Auf großer Fahrt (A. 1097). — Verne, Die Leiden eines Chinesen in China (A. 1098) u. a. — Vom Primaner Duda: Albert, Das Goldschiff (A. 984). — Klausmann, Lohengrin (A. 1103). — Marryat, Der Pirat (A. 698). — Vom Quintaner Löwenberg: Cooper, Der rote Freibeuter (A. 11).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Freischule wurde wie gewöhnlich im ganzen an 10 Prozent der Schüler verliehen.

Prämien erhielten: Zu Michaelis 1911: Schuplinsky, Beytagh VII M, Lahde, Zestermann VIM, Kern, Karsch VM, Rosenbaum, Loevy, Wissmann IV M, Lorek, Domnick UIIM, Hencke OIIM, Zeisiger, Lindemann UIIM, Duda OIIM, Zeigermann UIM, Harnack, Regel und (für gute Leistungen im Gesang) Grützmaker, Rust OIM. — Am 27. 1. 12: Schaerffenberg OIO, Blumenreich OIM, Schöttler UIO, Steckel UIM, Gestrich OIO, Lindemann OIIM, Ewald UIIO, Schmidt UIIM, Kranz OIII O. — Zu Ostern 1912: Venzlaff, Lahde IX b, Bornefeld, Wienholtz IX a, Werner, Hirsemann VIII b, Luschnath, Kühne VIII a, Löwe, Hehne VII O, Roszkowski, Lauterbach VIO, Groepler, Roch VO, Dittmer, Fibelkorn, Hein IV O, Harnack, Hencke UIIO, Merten OIII O, Ewald UIIO, Zielesch OIO, Brandt, Hahn UIO, Reich, Lewin und (für gute Leistungen im Gesang) Knipp, Müncheberg OIO.

Das Kapital der Schwartz-Stiftung ist auf die Summe von 12782 Mark angewachsen. Aus ihr erhalten 2 Stipendiaten jährlich die Zinsen von je 5000 Mark. Überwiesen wurden der Stiftung im Laufe des Schuljahres: 140 Mark von dem Gesanglehrer Rex aus dem Ertrage des Schülerkonzertes.

Die Ruderabteilung, welche 35 Mitglieder zählt, machte aufser den regelmässigen Übungsfahrten in den Pfingstferien einen dreitägigen Ausflug nach Plaue bei Brandenburg. Aus den Beiträgen der Mitglieder und aus freiwilligen Zuschüssen alter Herren der Abteilung wurde wieder ein neues Boot angeschafft.

Dem Fonds zur Anschaffung eines neuen Harmoniums für die Aula wurde wieder die Hälfte der Einnahme aus dem Schülerkonzert zugeführt.

Herr Dr. phil. Stoedtner schenkte der Anstalt einen Projektionsapparat für die Aula, die bei dieser Gelegenheit mit elektrischer Beleuchtung versehen wurde. Der Berichtstatter spricht dem freundlichen Geber auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus.

## VII. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

Die Bewerbungen um Freischule, die eine Angabe über Einkommen und Vermögen enthalten müssen, sind nicht an das Königl. Provinzial-Schulkollegium, sondern an den Direktor zu richten.

Die Teilnahme am katholischen Religionsunterricht ist im Gymnasium und in der obersten Klasse der Vorschule verbindlich, für die beiden untersten Vorschulklassen freigestellt. — Wer sich zum Unterricht in den wahlfreien Fächern (Zeichnen in Sekunda und Prima, Englisch, Hebräisch) und zum jüdischen Religionsunterricht meldet, muß bis zum Schlufs des Halbjahrs daran teilnehmen.

Die Eltern derjenigen jüdischen Schüler, die während des schulpflichtigen Alters nicht an dem Religionsunterricht in der Anstalt teilnehmen, haben in jedem Halbjahr für ihre Kinder einen Nachweis über den anderweitigen Religionsunterricht zu geben.



Im gesundheitlichen Interesse, namentlich der jüngeren Schüler, ersuchen wir die Angehörigen darauf zu achten, daß die Knaben nicht unnötig viel Bücher mit zur Schule nehmen oder zu schwere Mappen gebrauchen; letztere sind am besten so einzurichten, daß sie auf dem Rücken getragen werden. — Ferner werden die Eltern der Schüler in Gymnasium und Vorschule dringend ersucht, darauf zu achten, daß die Knaben nicht zu früh von Hause weggehen. Der Ordnung halber kann den Kindern frühestens 10 Minuten vor Schulanfang — bei später beginnendem Unterrichte einer Klasse erst bei Anfang der Pause — der Eintritt in das Schulgebäude selbst gestattet werden. Sie sind daher, wenn sie früher kommen, unter Umständen den Unbilden der Witterung ausgesetzt. — Vor dem Auf- und Abspringen während der Fahrt auf der Straßenbahn kann nicht oft und eindringlich genug gewarnt werden. Ebenso empfiehlt es sich, daß namentlich die jüngeren Knaben öfters zur Vorsicht dem raschen Fahren der Automobile gegenüber ermahnt werden.

Für Schulversäumnisse aus anderen Gründen als wegen Krankheit ist die Erlaubnis vorher schriftlich beim Direktor einzuholen. Wie wir briefliche Mitteilungen an die Eltern verschlossen übersenden, so erwarten wir dasselbe Verfahren auch von seiten des Hauses. Dispensation vom Schulunterricht, besonders vor und nach den Sommerferien, wird nur in den allerdringendsten Fällen erteilt. — Bei eintretender Erkrankung eines Schülers muß spätestens am nächsten Tage der Schule Nachricht gegeben werden. Die Entschuldigungsschreiben sind vom Vater zu vollziehen.

Für die Befreiung vom Turnunterricht sind amtlich vorgeschriebene Formulare auszufüllen, die vom Kastellan in Empfang zu nehmen sind. Laut ministerieller Verfügung vom 13. 7. 08 ist eine Befreiung vom Turnunterricht nur dann auszusprechen, wenn wirklich Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Gründe können nicht als ausreichend für die Befreiung erachtet werden.

Bezüglich der Befreiungen vom Zeichenunterricht muß nach folgender Ministerialverfügung verfahren werden: „Bei einem nicht völlig unregelmäßigen oder gestörten Zustande der Augen kann eine nachteilige Wirkung des Zeichenunterrichts, wie er in den höheren Lehranstalten zu erteilen ist, überhaupt nicht in Frage kommen. Es ist daher auch eine Entbindung von diesem Unterrichte und vom Schreibunterrichte ebensowenig wie von anderen obligatorischen Lehrfächern vorgesehen. Tritt gleichwohl der Fall ein, daß der Erlaß der Zeichenübungen auf Grund ärztlicher Erklärungen für einen Schüler nachgesucht wird, so wird der Anstaltsleiter das betreffende Gesuch nach seiner Begründung sorgfältig zu prüfen, insbesondere an Schulorten, an welchen ein Spezialarzt für Augenkrankheiten ansässig ist, das Zeugnis eines solchen zu verlangen und mit seinem Berichte dem Provinzial-Schulkollegium vorzulegen haben. Dieses wird die Ordnung der Schule im Falle der Genehmigung derartiger Gesuche, sei es auf längere, sei es auf kürzere Zeit, dadurch zu schonen wissen, daß niemals dem dispensierten Schüler damit eine Befreiung von der Schulstunde, in die das Zeichnen fällt, zugestanden, vielmehr vorbehalten wird, bei rein theoretischen Unterweisungen, wie sie im Zeichnen neben den Übungen von Auge und Hand hergehen, ihn wie alle übrigen Schüler heranzuziehen, sonst aber in einer zweckmäßigen, vom Ordinarius festzusetzenden und zu kontrollierenden Weise zu beschäftigen“.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während seiner Sprechstunde (in der Schulzeit an allen Wochentagen, in den Ferien in der Regel am letzten Tage vor Schulanfang, von 11 bis 12 Uhr) in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Da in den meisten Fällen ein mündlicher Gedankenaustausch dem schriftlichen Wege im Interesse der Schüler vorzuziehen ist, sind auch die Ordinarien und die anderen Lehrer der Anstalt während der Pausen zu mündlicher Auskunft und zu Besprechungen bereit. Nur unmittelbar, d. h. etwa 4 Wochen, vor den Versetzungsterminen wird in den meisten Fällen die Auskunftserteilung abgelehnt werden müssen. Sonst aber ist das Zusammenwirken von Schule und Haus zum Gedeihen der Zöglinge unbedingt erforderlich. Im Vertrauen auf ein solches Zusammengehen wendet die Schule aus mannigfachen pädagogischen Erwägungen, insbesondere aber, damit von ihrer Seite jede Einschränkung der Freizeit vermieden werde, die Strafe des Nachsitzens an Nachmittagen nur in Ausnahmefällen an. Dagegen wird, wenn ein Schüler durch sein Verhalten wiederholt zu Tadel Anlaß gibt, er damit bestraft, daß eine Benachrichtigung an die Eltern ergeht und dies auf der Zensur als Bestrafung vermerkt wird. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß hierdurch das Haus sich veranlaßt sieht, durch erziehliche Einwirkung seinerseits die Bestrebungen der Schule zu fördern. Die Benachrichtigungen sind nach vollzogener Unterschrift zurückzusenden.



Nach Vorschrift der vorgesetzten Behörde sollen diejenigen Schüler, welche nach einjährigem Besuch einer Klasse nicht versetzt werden, der Regel nach den ganzen Jahreskursus noch einmal durchmachen und nur dann in den andern Cötus übertreten dürfen, wenn die Konferenz nach sorgfältiger Erwägung zu der Überzeugung gekommen ist, daß dieser Übertritt geeignet ist, bei gewissenhafter Bemühung des Schülers die wirkliche Versetzungsreife nach einem halben Jahr zu erzielen und ein weiteres gedeihliches Fortschreiten erwarten zu lassen. Hiernach wird bei solchen Schülern, die schon im ersten Halbjahr hinter ihrer Klasse zurückbleiben und voraussichtlich in einem Jahre die Versetzung nicht erreichen werden, den Eltern zu raten sein, daß sie den Übergang ihres Kindes in den niederen Cötus am Schlusse des ersten Halbjahres selbst beantragen. Ein späteres Zurücktreten innerhalb des Schuljahres kann nur dann ausnahmsweise gestattet werden, wenn der Antrag der Eltern durch besondere Gründe — z. B. eine längere Krankheit des Schülers — gerechtfertigt erscheint. — Die Michaeliscöten werden nach Anordnung der vorgesetzten Behörde allmählich in parallele Ostercöten umgewandelt.

Bei der starken Frequenz müssen die Klassenzimmer während der Pausen unbedingt von allen Schülern verlassen werden, damit für die gehörige Lüftung gesorgt werden kann. Bei schlechtem Wetter bleiben die Schüler auf den Korridoren, so schmal und unzureichend diese auch sein mögen. Wenn es aber das Wetter irgend gestattet, ist der Aufenthalt auf dem Hofe entschieden gesunder als auf den Korridoren. Die Eltern werden daher gebeten, nicht bei jeder geringen Veranlassung die Erlaubnis nachzusuchen, daß ihre Kinder während der Pausen im Innern des Hauses bleiben dürfen, sondern diese vielmehr zu ermahnen, daß sie bei kühlerem Wetter es nicht versäumen, Mantel und Kopfbedeckung auf den Hof mitzunehmen.

Schüler, die für den Weg zum Gymnasium Fahrräder benutzen, dürfen diese in einem dazu bestimmten Raume unterstellen. Doch übernimmt die Unterrichtsverwaltung für das Abhandenkommen oder die Beschädigung der eingestellten Räder keine Verantwortung. Ebenso wenig kann für Wertgegenstände, die in die Schule, insbesondere in die Turnhalle, mitgebracht werden, eine Gewährleistung übernommen werden.

Da die Kasse des Gymnasiums sich im Königl. Provinzial-Schulkollegium befindet, werden die Eltern der Schüler dringend ersucht, das Schulgeld, falls es nicht durch die Schüler persönlich abgeführt oder auf Postcheck gezahlt, sondern durch Postanweisung geschickt wird, nicht an den Direktor oder an das Gymnasium, sondern an die Herren Schulgelderheber persönlich zu adressieren, die es an die Kasse abzuführen haben. Es ist dies für das Gymnasium Turnlehrer Klippel (Bredowstr. 20), für die Vorschule Vorschullehrer Zoch (Oldenburgerstr. 41). Am einfachsten aber ist die Zahlung auf das Postscheckkonto der Kasse des Königl. Luisengymnasiums Nr. 3590.

Die Pensionen für auswärtige Schüler unterliegen der Genehmigung des Direktors.

Der Abgang eines Schülers von der Anstalt muß in der Regel 4 Wochen vor dem Schulschlusse schriftlich angezeigt werden, widrigenfalls das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu bezahlen ist.

Für Duplikate von Reife- und anderen Abgangszeugnissen sind nach Bestimmung der Königl. Behörde 3 M., für diejenigen der Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisse 0,50 M. an die Gymnasialkasse zu zahlen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April um 8 Uhr.

**Dr. Friedrich Paetzolt,**  
Direktor.



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

